

Logbuch WIWÖ 2015/2016

Die Anmeldezahlen sprengen unseren Rahmen, es kommen 33 Kinder in die Heimstunden.

Die Anwesenheit der Kinder ist anhaltend gut. Die Leiterinnen und Leiter sind hoch motiviert, aber ziemlich gefordert.

Wir haben einen neuen Heimstundenraum – den alten Turnsaal der Schule. Akustisch ist der Raum bei so vielen Kindern „gehörschädigend“.

Leiter und Leiterinnen:

Thomas Lobmaier, Susanna Lobmaier, Martina Etzlinger, Poldi Horn, Elisabeth Wolfsegger, Roswitha Lobmaier,

Aushilfe: Martina Weiss



Heimstunde 25.9.:

Fetzenball und Kennenlernspiel. – Erdäpfelerte – Abschiedsgeschenk basteln – Keramik vom Sola bemalen - und Sommerlagerfotos mit den Eltern anschauen.



Am Wochenende sind die Leiterinnen und Leiter auf der Landesleitertagung in Wels.

Überstellungsfeier 02.10.:

BiPi und Olave sind zu Besuch. Die Kinder werden in Gruppen eingeteilt und reisen mit einem bestimmten Verkehrsmittel von Erdteil zu Erdteil um Pfadfinder in aller Welt beim Spielen zu erleben. Natürlich macht jedes Fahrzeug ein bestimmtes Geräusch und eine bestimmte Bewegung, was man beim Erdteilwechsel lautstark hört und sieht.

Zum Schluss gibt es von den Baden Powells eine Belohnung und wir verabschieden die „alten“ WiWö zu den GuSp.

Mit Liedern und Singspielen am Lagerfeuer geht der Abend zu Ende.





Heimstunde 09.10.:

Die Alten gehen Birnenernten mit Thomas, Martina, Poldi und Susanna.
Die Neulinge tauchen ein in Waldenland und Dschungel, hören Geschichten und gestalten in Bildern.
Martina und Roswitha sind beim Fertigstellen des Saftes wieder dabei und der Saft kann sich heuer wieder schmecken lassen. MMMH!



Heimstunde 16.10.:

Heute lernen wir die Arm und Pfeifzeichen. Die WIWÖ teilen sich in Rudel ein und geben sich einen Namen. Wir machen Rudelfotos.

RAMA



TSCHILL

KAA



TILLENWICHEL



Neulinge - TIGER



SEEBILBEN



Heimstunde 23.10.:

König Till o Schreck schickt alle aus um Naturmaterial zu sammeln. Bei Thomas müssen Baumscheiben abgesägt werden – schwitz!
In Blätterpressen werden die Blätter unterschiedlicher Bäume eingelegt und gepresst.



Heimstunde 30.10.:

Unheimlich wird die Heimstunde beim Teich:
Zuerst schnitzt sich jeder einen gruseligen
Kürbis und bastelt daraus eine Kürbislaterne.
Die Innereien kommen in den Kochtopf und mit
ein paar Erdäpfeln werden diese zu köstlicher
Kürbissuppe verköcht.
Derweilen haben sich schreckliche Gestalten in
der Umgebung niedergelassen und locken die
Kinder auf den Geisterpfad. Ob wieder alle
zurück gekehrt sind?



Heimstunde 06.11.:

Es wird fleißig gebastelt mit dem Naturmaterial,
gekocht mit den geernteten Äpfeln –
Apfelstrudel und Blätterquartett gespielt. Die
Neulinge beschäftigen sich intensiv mit dem
Weg zum Versprechen.



Heimstunde 13.11. und 20.11.:

Ein Großprojekt steht an: Wir wollen Franz und
Elisabeth wieder als Theater aufführen.
Die WÖ proben die Geschichte von Franz und
die WI die Geschichte von Elisabeth. Es werden
Kulisse und Verkleidung hergestellt.
Währenddessen sind die Neulinge mit den
Erprobungspunkten für's Versprechen
beschäftigt.

Das berühmte Rollenspiel darf nicht fehlen.



Heimstunde 27.11.:

Letzter Feinschliff, dann spielen wir den Eltern unser Theater vor.

Die Neulinge basteln einen GUTE TAT Adventkalender und hören von BiPi.



Heimstunde 04.12.:

Heute Kekswerkstatt – für Weihnachtsheimstunde: Jedes Rudel legt sich mächtig ins Zeug und es duftet herrlich im ganzen Schulgebäude.



Adventwanderung 11.12.:

Mit Eltern und allen Mitgliedern der Gruppe marschieren wir sternförmig zu unserem Ziel. Unterwegs müssen die Rollen zu einer lebendigen Krippe eingeübt werden. Roswitha erzählt die Geschichte dann am Lagerfeuer und alle versammeln sich ihrer Rolle entsprechend unter dem Dach der „Krippe“. Bei Keksen und Punsch klingt der Abend aus. Unter dem Sternenhimmel hätten wir in der Glut des Feuers noch Würstel grillen können, so lau war der Abend.



Heimstunde 18.12.:

Weihnachtsheimstunde – Suche nach dem Weihnachtsstern, Keksen, Liedern und Weihnachtsgeschichten aus aller Welt.

Heimstunde 08.01.2016:

Martina Weiss hilft uns heute aus. In den Rudeln werden Wappen, Bundesländer und ihre Wahrzeichen, Landeshymne, Volkslied und Sage aus OÖ kreativ erarbeitet und dann den Neulingen präsentiert. Zum Schluss gibt's noch eine typische Jause – Erdäpfelkas von Martina.



Heimstunde 15.01.:

Uhrzeiten, Zeberastreifen überqueren, telefonieren aus der Telefonzelle und Erste Hilfe sind unsere Themen heute. Das müssen wir alles wissen, schließlich sind wir unterwegs zum 1. Und 2. Stern. Versprechensblume mit den Neulingen gebastelt!



Heimstunde 22.01.:

Spontan entschließen wir uns zu einer Schneeheimstunde mit Schlittenrennen und Reifenrutschen. Es war sehr kalt – aber am Teebecher kann man sich super die Finger wärmen.



Heimstunde 29.01.:

Wir bereiten den Fasching vor. Jedes Rudel erarbeitet eine Darbietung zu Thema „Wilder Westen“

Heimstunde 05.02.:

Zunächst mal muss der Jahrmarkt in Schildorn City besucht werden. Da kann es schon ordentlich wild zugehen beim Rodeo, Hau den Bill, Kuhschwanz anstecken, Turmbau und Kegeln.

Darbietungen, Krapfen und Saft und die Bewertung der besten Kostüme runden die Heimstunde ab. Als Preis gibt es ein Germteigpferd.



Heimstunde 12.02.:

Wir basteln unsere Thinkingdaypostkarten mit unterschiedlichen kreativen Techniken: Wasserfarbe und Spritzgitter, Kartoffeldruck, Encaustic,...

Dann müssen die WIWÖ auch noch ihre Adresse schreiben !!!

Die Kennenlerngeschichte von BiPi und Olave am Schiff rührt alle!



Die Postkarten werden am 22.2. von Roswitha aufgegeben.

Heimstunde 26.02.:

Party ist heute angesagt – Thinkingdayparty - da gibt's Pfadfindergeschichte als Film – Kuchen und kreativ verpackte Pennys. Mit dem Lied: I've got the BiPi's spirit schließt die Party. Und viele Kinder haben Postkarten erhalten.



Heimstunde 04.03.:

Jetzt geht es wieder los mit dem MÜLL – vermeiden, trennen, verwerten ist angesagt. Wir gestalten wieder neue Tafeln zum Aufstellen und sägen diese aus. Die Neulinge schneiden ihre letzten Eckerl und stellen die Urkunde fertig.



Heimstunde 11.03.:

Mülltafeln bemalen und ein vieldiskutiertes Stapelspiel zum MÜLL!



Versprechensfeier 18.03.:

Wir sind bei jedem Wetter beim Teich. Zunächst gibt es ein Holspiel – Wo jedes Rudel pro Station 2 Dinge „holen“ muss. Diese Dinge (Schokolade, Haribo, Zuckerl, Glückwünsche, Wort in Geheimschrift) werden dann in 10 Spansschachteln gegeben und sind dann die Versprechensgeschenke für die Neulinge. Feierlich geht's dann zu. Es gibt die Geschichte – „Wie Mogli ins Sionirudel aufgenommen wurde“ und die Überreichung der Halstücher. Dann werden die WiWö in ihre Rudel und Ringe aufgenommen. Ohne Schokobananenrunde gehen wir nicht nach Hause und ohne „I've got the BiPi's spirit“ auch nicht.





Heimstunde 01.04.:
Flurreinigung und Aufstellen der Tafeln - alles eingebettet in die Rahmengeschichte vom Detektiv Mülloni. Den kennen wir doch schon?



Heimstunde 08.04.:

Wir treffen uns im Wald zum ersten Waldspiel. Dabei müssen die WIWÖ Wasser schmuggeln.



Heimstunde 15.04.:

Heute gibt's einen Stationenbetrieb:

- +Windrose
- +Geheimschriften
- +Knoten
- +Bodenzeichen
- +Blumen zeichnen

Das alles müssen wir können auf dem Weg zum 1. oder 2. Stern.

Zu Beginn spielen wir eine neues Spiel: GUDU GUDU.

Heimstunde 22.04.:

Leiter und WIWÖ bauen im Wald Stationen für einen Hindernisparcours auf. Dann geht es Rudel und Ringweise um die Zeit.



Am Abend findet die Jahreshauptversammlung statt. Erstmals seit Bestehen der Gruppe ändert sich der Elternrat.

Obmann: Thomas Lobmaier

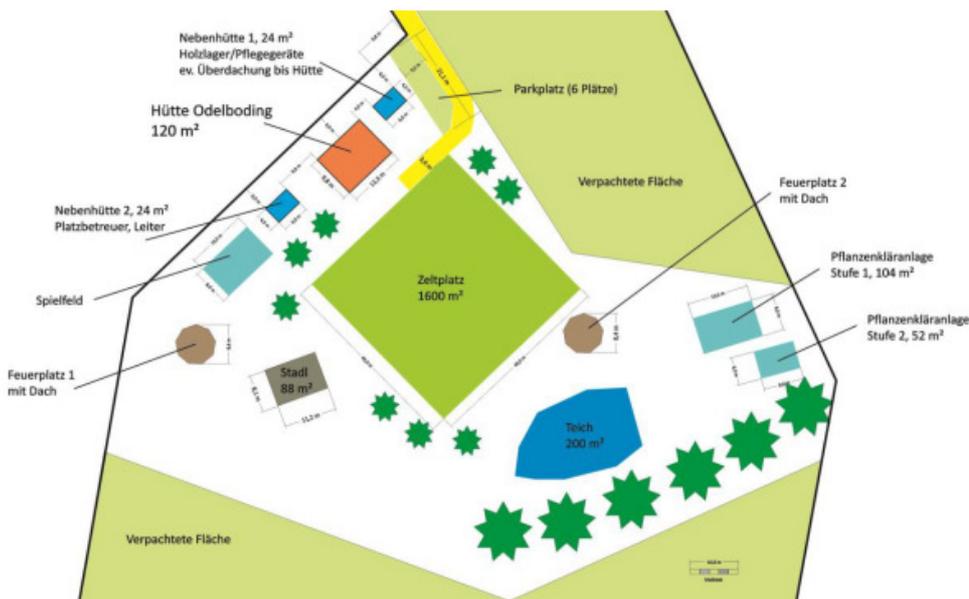
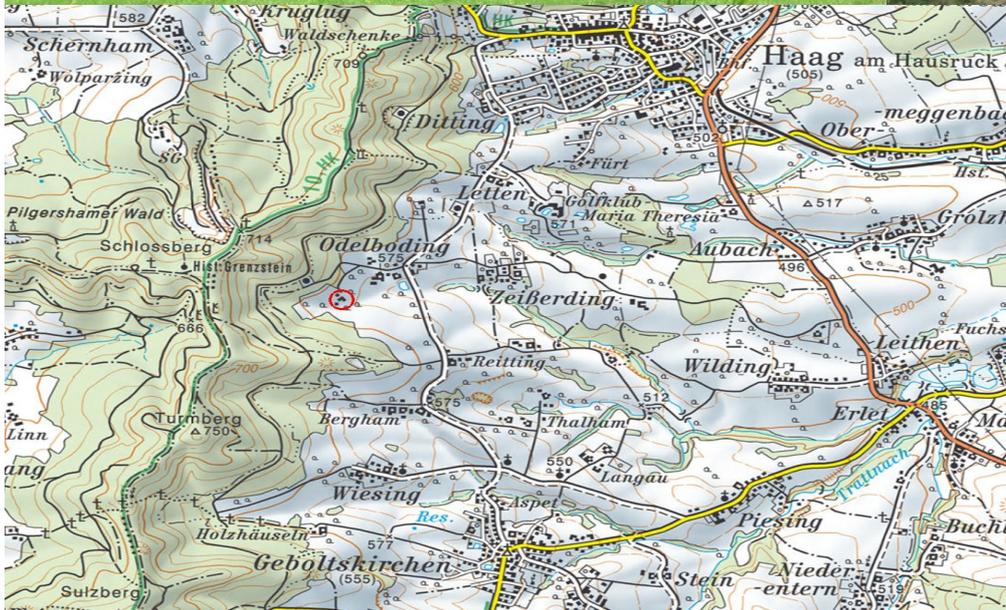
ObmannStv: Gottfried Feichtinger

Kassier: Irene Gruber

KassierStv: Gerhard Badergruber

Schriftführer: Birgit Greiderer

Wir stellen das Projekt „Odelboding“ vor und suchen Mitarbeiter für den Abriss und Aufbau von Hütte und Lagerplatz.



Heimstunde 29.04.:

Wir spielen Gudu – Gudu. Dann verteilen wir uns und kochen in Rudel und Ringen:

- Smoothi
- Gebackene Brennnesselblätter
- Brötchen
- Apfelkompott
- Aufstrich mit frischen Kräutern



Heimstunde 13.05.:

Hockeyturnier erstmals mit WIWÖ – keiner hat sich weh getan!

Heimstunde 20.5.:

Gemeinsam mit den GUSP gibt es heute Workshops zum Thema „Rettet die Fledermäuse“.

- Film über die Fledermäuse in Schildorn
- Fledermauskasten bauen
- Fledermaus falten
- Fledermaus basteln aus Wollponpon
- Orientieren im Dunkeln
- Fledermausarten und Grundinfo als Spiel
- Fledermauslied
- Fledermausspiele



Geländespiel:

Batman kommt mit hängenden Flügeln und bittet die Pfadis um Mithilfe. Die Kinderstuben der Fledermäuse werden von den natürlichen Feinden (Katze, Greifvogel, Eule) so stark bewacht, dass die Fledermäuse nicht mehr zum Nistkasten kommen. Von 4 Startpunkten aus versuchen 4 Teams (rot, gelb, grün, blau) ihre Fledermausmamas in die Brutkästen zu bringen. Aber es lauern überall Gefahren. Wird ein Pfadi von den Feinden erwischt muss man warten, bis ein Mitglied der Gruppe eine Fledermaus in den Kasten (TH) bringt, dafür kommt eine Gefangene wieder frei. Am Ende haben die Fledermäuse gewonnen. Als Belohnung bekommen alle ein Fledermausabzeichen!

Nach dem Spiel gehen die GuSp nach Hause und die WiWÖ in den Turnsaal. Dort gibt es noch ein Abendessen, eine Gute Nacht Geschichte Abendessen und Frühstück macht in bewährter Weise Martina.

Bis 8.00 Werden die WiWö abgeholt!



Heimstunde 3.6.:

Wir üben Lieder und Musik für den Gottesdienst. Die Fledermauskästen werden fertig gestellt und die Salzsäckchen für den Gottesdienst vorbereitet. Und wir spielen, spielen, spielen, ...

Heimstunde 10.6.:

Wir starten mit "Romeo und Julia"
Heute lernen wir bei Stationen:
Geheimschrift - ROSWITHA
Knoten - THOMAS
Kompass – Windrose ELISABETH
Fahrplan lesen – MARTINA
Bodenzeichen – POLDI

Heimstunde 17.6.:

Heute spielen wir Gudu Gudu und proben die Lieder und Musik für den Gottesdienst in der Kirche.

Pfadfindergottesdienst 19.6.:

Unser Gottesdienst zum Thema „Der Pfadfinder achtet alle Menschen und sucht sie zu verstehen“ und „Der Pfadfinder ist treu und hilft wo er kann“ kommt bei den Schildornern wieder gut an. Die Gusp haben dazu einen Film gemacht. Bei der Musik spielen Wi mit. Im Anschluss gibt es wieder Kaffee und Kuchen, diesmal auf dem Platz vor der Aufbahrungshalle. Es ist doch kein Regen gekommen.

Heimstunde 24.6.:

Fahnen spiel im Wald – Transport bei den vielen Kindern ein schwieriges Unterfangen.

Heimstunde 1.7.:

Der alljährliche Abschluss beim Teich ist wieder heiß. Wir grillen und singen am Lagerfeuer. WiWö die nicht auf Lager mitfahren bekommen den 1. Stern: Elias, Anja, Thomas und Stefan Lechner;
Zum Sommerlager sind 22 Kinder angemeldet.



Sommerlager 2016 Lipplgut

LeiterInnen: Thomas, Martina, Elisabeth, Roswitha, Poldi

Köchin: Birgit Greiderer

Teilnehmer: Corina Scherfler, Marlen

Hermendinger, Elena Vorhauer, Laura Blaha, Eva Schaper, Hannah Lobmaier, Victoria Etzlinger, Victoria Brandstetter, Emma Wolfsegger, Julia Leveleki,

Simon Kreuzhuber, Leon Herzog, Julian Steinhofer, Jakob und Philipp Gruber, Sebastian Horn, Paul Greiderer, Johannes Brandstetter, Thomas Schaper

Kurzentschlossen abgesagt haben Bianca, Johannes W. und Robert!

Samstag:

Wir treffen uns beim Bauhof in Schildorn. Dort erwartet uns schon der Bus der Fa. Krautgartner. Gemeinsam mit den Gusp fahren wir über Umwege zum Lipplgut. Nachdem Samstag ist, sind auch die Umleitungen auf Grund der Leitungsbauarbeiten nicht ernst zu nehmen und wir können bis vor die Haustüre fahren. Um 11.00 sind wir dort und richten uns gemütlich ein.

Birgit wirft die Kombüse an und bald gibt es das erste Mittagessen.

Nach der Mittagspause spielen wir die erste Runde „Treibball“ – ein Spiel der Indianer.

Zwei Mannschaften versuchen mit einem Spielball einen anderen Ball in ein Tor zu „treiben“.

Nach der nachmittäglichen Obst- und Kuchenrunde steigen wir mit Signation und Verkleidung in die Spielgeschichte ein:



Elisabeth als Häuptlingsfrau, Poldi als Medizinfrau, Martina und Roswitha als Squaws und Thomas als



alter „Klickepetra“.

Wir wollen einen neuen Stamm gründen und brauchen dazu die jungen Bisons – sie müssen sich ein Outfit gestalten:

Bei Martina das Hemd, bei Elisabeth die Trommel, bei Thomas Pfeil und Bogen, bei Roswitha den Traumfänger, bei Poldi den Federschmuck.

Bis zum Abendessen wird fleißig gewerkt und gearbeitet. Dann sind alle eingekleidet.

Täglich gibt es 3 Zimmerkontrollen mit Poldi und Martina.

Klickepetra stellt unseren Totempfahl auf.

Um 20.00 treffen wir uns beim Lagerfeuer.

Jeder Jungindianer bekommt ein Liederbuch für die Hosetasche und wir lernen gleich die Indianerlieder. Als kulinarische indianische Spezialität gibt es heute Popcorn – funktioniert mit dem Dreibein und Topf wunderbar.



Die WiWö teilen sich in 4 Sippen ein: Adler, Bison, Wölfe und Mustang.

Um 22.00 liegen die WiWö in den Betten und hören noch eine Indianergeschichte.

Die alten Indianer halten noch Feuerwache mit Feuerwasser.



Sonntag:

Sehr früh sind die jungen Indianer auf. Um 6.00 stehen sie schon lautstark auf der Matte. Also



müssen sie beschäftigt werden. So bekommen die Jungindianer eine Holzscheibe und bemalen sie mit ihrem Namen und Totemsymbol. Die Holzscheiben nageln wir dann auf den Totempfahl. Ab heute haben alle die Möglichkeit Spezialabzeichen zu machen und sich selbständig damit zu beschäftigen. Um 8.00 gibt es Frühstück, endlich Kaffee. Nach dem Zimmer aufräumen treffen wir uns auf der Wiese zur Spirieinheit.



Alle in Indianerverkleidung – geht es um den indianischen Weg – um die Achtung vor dem Leben – vor Pflanzen und Tieren und um die Freundschaft und das gegenseitige helfen. Dabei wird gesungen und getanzt und in der Mitte des Sitzkreises entsteht ein gemeinsames Mandala.

Danach beginnt die „Indianerschule“. Jede Sippe besucht einen alten Lehrer und lernt dort das Leben der Indianer und die Fähigkeiten der Indianer kennen.

Martina:

Pfeil und Bogen schießen und Anschleichen

Poldi:

Kräuterkunde, tanzen, Tanzstab und Beutel

Thomas:

Floßbau und schwimmen

Elisabeth:

Tipibau und Rauchzeichen



Auf Grund des schönen Wetters können alle Sippen an diesem Tag auch schwimmen gehen.

Zu Mittag spielen wir wieder Treibball.
 Abends am Lagerfeuer wird schon mit den
 Trommeln gespielt und gesungen. Zum Essen gibt
 es gebratene Maiskolben.



Die ersten Indianertänze werden präsentiert.
 Unsere Medizinfrau hat ein schlechtes Gedächtnis.
 Sie versucht sich daran zu erinnern, was aus dem
 Indianerschatz im Silbersee geworden ist, aber
 alles singen und tanzen hilft ihr nicht auf die
 Sprünge.

Die ersten Mutigen, die das Spezialabzeichen
 Waldläufer ablegen wollen, schlafen im Tipi.
 Elisabeth legt sich dazu.

(Corina, Marlen, Elena, Emma)



Montag

Nach dem Frühstück geht die Indianerschule auch heute noch weiter, sodass alle Sippen zu jedem Lehrer kommen. Wieder ist das Wetter wunderbar und alle können wieder baden gehen.

Unsere Köchin Birgit zaubert täglich ein köstliches Essen auf den Tisch. Mittags wieder Treibball und die Strategien der Mannschaften werden immer besser.

Beim abendlichen Lagerfeuer gibt es wieder neue Tänze, wir spielen Don Alfonso und den Siouxindianer. Zum Kosten gibt es heute Pemikan – getrocknetes Rindfleisch und Inkagurken.



Endlich erinnert sich die Medizinfrau an einige Details und erzählt was mit dem Indianerschatz passiert ist - damals.

Wir beschließen morgen auf Kriegspfad zu gehen und den Schatz zu suchen und im Notfall auch den weißen Männern zu entreißen.

Um 22.00 ist wieder Nachtruhe. Heute schlafen Jakob, Philipp, Paul, Simon, Leon und Julian im Tipi ohne Leiter.

Dienstag

Nach dem Frühstück steigt die Spannung. Alle Jungindianer packen ihre Rucksäcke. Wir brauchen: Regenjacke, Kapperl, Pfeil und Bogen, Indianerkleidung, Badezeug und bei der Lunchschleuse bekommen alle das, was sie unterwegs gerne essen wollen.



Um 10.00 geht es los. Doch halt! In welche Richtung? Alle suchen nach verdächtigen Spuren und werden fündig. Bodenzeichen und eine geheime Botschaft führen uns zum ersten Teil der Schatzkarte in einer Satteltasche.





Die Wölfe haben das gut gemacht. Immer geht eine andere Sippe voran und führt die anderen. Jetzt sind die Mustangs an der Reihe und folgen der Duftspur, die nach Lavendel riecht.



Überall wo man Pfefferminze riecht ist der Weg falsch. Wie es der Zufall so will, kommen wir beim öffentlichen Badeplatz vorbei. Nachdem es so heiß ist, beschließen wir baden zu gehen. Also raus aus den Klamotten und rein ins kühle Nass.



Nach einer Stunde Badevergnügen folgen wir der Duftspur weiter und finden eine Seilbrücke über einen echt tiefen Graben. Mitten auf der Brücke hängt die nächste Satteltasche mit einem Schatzkartenteil.



Marlen ist mutig und holt sie gleich runter, dann folgen alle Indianer nach, gesichert, und queren die Brücke todesmutig. Nach der Brücke ist der Weg völlig unklar und wir müssen die „sprechenden Knochen“ der Medizinfrau befragen. Sie führen uns nach Süden, um den „Silbersee“ herum. Allen voran die Adler. Jetzt ist es aber Zeit für eine Mittagsrast mit Essen und wir fädeln uns am Straßenrand im Schatten auf und essen die mitgebrachte Jause.



Bevor uns die Gelsen ganz auffressen wird es Zeit weiter zu gehen und wir treffen auf eine Herde Büffel. Jede Sippe versucht einen Büffel zu erlegen

und zum Dank für das Essen tanzen wir um das tote Tier. Der dritte Schatzkartenteil findet sich auch hier in einer Satteltasche. Eine Schnitzelspur aus Holzstückchen beginnt gleich danach und wir schleichen, voraus die Bison, mucksmäuschenstill und im Gänsemarsch



durch den Wald, den Berg hinauf, bis zu einer Lichtung. Dort liegt schlafend einer der weißen Banditen und er hat eine Satteltasche bei sich.



Wir schleichen uns an, umzingeln ihn, nehmen die Tasche an uns und überwältigen den Übeltäter.



Jakob fesselt ihm die Hände und beim Rückweg



nehmen wir den Gefangenen mit. Zwischen den Maisfeldern finden wir einen Weg, der uns ins Gebiet des Schatzes führt.



Auf der Schatzkarte ist genau zu sehen wohin wir müssen und die Indianer haben das sogleich erfasst.

Jenseits der Straße begeben wir uns ins Brombeer- und Brennnesselgestrüpp des Waldes – dem Trampelpfad folgend, mit erhobenen Händen versuchen wir nicht gestochen und genesselt zu werden.



Plötzlich stehen wir in einer Sackgasse. Das nützt der Bandit, der heimlich das Seil gelöst hat, und flüchtet über alle Berge. Wir folgen so schnell wir können und entdecken dabei die 4 erlesenen Bäume mit Markierung, die unsere Medizinfrau in ihren Visionen gesehen hat. Der Bandit hat uns zum Schatz geführt. Jetzt wird gleich ein Schnurkreuz gespannt und am Kreuzungspunkt gegraben. Bald taucht eine Holzkiste auf. Endlich haben wir den Schatz vom Silbersee gefunden. Als Belohnung bekommt jeder Indianer drei Silberbarren und ein Goldnugget. Der restliche Schatz wird aufgehoben und mit ins Lager gebracht.





Am Abend feiern wir den guten Ausgang in einem fulminanten Fest unter dem Sternenhimmel.



Es gibt Bratwürstel vom Grill mit Fladenbrot vom Grill und Erdäpfelsalat.



Danach werden die Indianer geehrt, die sich besonders angestrengt haben.

Erste Sterne: Emma, Paul
 Zweite Sterne: Jakob, Philipp, Marlen, Corina, Elena
 Spezialabzeichen, Spezialist und Tausendsassa werden verliehen. Marlen, Corina und Elena bekommen das „Tanzende Wichtel“. Wir ehren die Siegermannschaft vom Treibball: „Die laufenden Tipis“. Das Baluzimmer gewinnt die Zimmerwertung und hiermit den goldenen Besen. Bei Birgit bedanken wir uns für ihren tollen Einsatz. Und auch die Leiterinnen und Leiter gehen nicht leer aus, für ihren unermüdlichen Einsatz bekommen alle einen Traumfänger zum Andenken



an dieses Lager.

Singen, Tanzen, Spielen und Rufen macht allen großen Spaß – doch bald ist auch das letzte Lagerfeuer zu Ende. Um 22.00 gehen die WiWö schlafen, natürlich mit dem Ende der Indianergeschichten.

Laura, Victoria, Victoria, Eva und Julia schlafen im Tipi.

Die Leiterinnen und Leiter hüten noch das Feuer, dann fallen alle müde ins Bett.

Mittwoch:

Heute geht es daran wieder alles zu finden und einzupacken. Wir lassen den WiWö viel Zeit, um ihren Rucksack selbst zu packen. Bei manchem braucht es noch die kundige Hand eines Leiters, dann sind die Rucksäcke optimal gepackt und es hat mehr drinnen Platz, als man anfänglich vermutet hat.

Nach unserem letzten Mittagessen kommen um 14.00 die Eltern um die Meute abzuholen.

